

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	15.02.2017
Antragsnr.:	022/2017
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	III/30
mit Referat:	

erlanger linke
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 15.2.17

TOP 12, Stellungnahme Kirchen/Gewerkschaften einholen **ANTRAG zum HFPA am 15.2.17**

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Wir stellen den Antrag zu TOP 12: Rechtliche Überprüfung der Verordnung der Stadt Erlangen über die Freigabe weiterer Verkaufssonntage - Fraktionsantrag der Erlanger Linken

1. Der Sachbericht wird lediglich „ohne Erinnerung“ zur Kenntnis genommen.
2. Unser Antrag Nr. 178/2016 ist NICHT bearbeitet.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, vor einer Beschlussfassung Kirchen und Gewerkschaften die Gelegenheit zu einer Stellungnahme zum Thema verkaufsoffene Sonntage zu geben.

Begründung:

Es ist nun schon das zweite Mal, dass das Fachamt eine Stellungnahme zum Thema verkaufsoffene Sonntage einbringt, ohne Kirchen und Gewerkschaften eine Stellungnahme zu ermöglichen. Kirchen und Gewerkschaften sind wichtige gesellschaftlichen Gruppen, deren ablehnende Haltung zu verkaufsoffenen Sonntagen bekannt sein dürfte.

Dass über verkaufsoffene Sonntage nicht ohne Kirchen und Gewerkschaften entschieden werden darf, sieht auch der Freistaat Bayern so: In §5 der Bekanntmachung des bay. Sozialministeriums 12/3693/1/04 -(AllMbi. 2004 S. 621), ist festgelegt, dass u.a. „die Gewerkschaften“ und „die örtlichen Kirchen“ vor Erlass einer Rechtsverordnung rechtzeitig zu hören sind. Das muss auch bei einem Beschluss über deren Beibehaltung gelten.

Im letzten Ausschuss wurde auf unsere Bitte hin vertagt, eben weil Kirchen und Gewerkschaften noch keine Gelegenheit zur Stellungnahme hatten, insofern hätten wir erwartet, dass dies nun nachgeholt wird.

Die Vorlage ist ausserdem unvollständig: Weder liegt die gerade 3 Seiten lange Verordnung selbst vor, noch die 17 Jahre alte angeblich positive Stellungnahme eines „runden Tisches“. Wir haben die Aussage des damals zuständigen HBV-Sekretärs, dass er keiner Sonntagsöffnung zugestimmt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)